

# Konzept für Radwege im Kreis ist jetzt fertig

## Rahmenplan für Netz von 830 Kilometern

**Für den Kreis Göppingen gibt es nun ein ausgefeiltes Radverkehrskonzept. Der Rahmen- und Maßnahmenplan umfasst 830 Kilometer Radwege.**

RODERICH SCHMAUZ

**Kreis Göppingen.** Jetzt liegt das gewichtige Werk vor: 598 Seiten stark ist die Radverkehrskonzeption für den Landkreis Göppingen. Diesen Rahmenplan stellte Peter Gwiasda vom Kölner Planungsbüro Via in der jüngsten Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses (UVA) des Kreistags vor – und erntete dafür viel Lob. Vor zwei Jahren hatte der Kreistag den nun 60 000 Euro teuren Grundlagenplan auf den Weg gebracht. In Zusammenarbeit mit allen 38 Kreisgemeinden und dem Fahrradclub ADFC hat Gwiasda den detaillierten Rahmen- und Maßnahmenplan erarbeitet. Und das nicht nur am grünen Tisch, sondern auch aus eigener Anschauung aus dem Radsattel. Das 830 Kilometer lange, engmaschige Radnetz hat er selbst mit dem Rad befahren.

Unfallanalysen und Musterlösungen sind ebenso Teil der Konzeption wie die Analyse, wo separate Radwege in welcher Ausformung notwendig sind. Laut Gwiasda reichen oft Nebenstraßen, Feld- und Waldwege für Radler völlig aus. Nur dort, wo außerorts mehr als 2500 Kraftfahrzeuge verkehren, halten Experten extra Radwege für nötig.

„Die gute Nachricht: Von den 830 Kilometern des Radwegnetzes sind 80 Prozent in Ordnung, da muss man nichts machen“, teilte Gwiasda im UVA mit. Durchaus aufwendig sind aber die restlichen 20 Prozent. Die Gesamtkosten für alle 466 Einzelmaßnahmen summieren sich auf 17 Millionen Euro, die je nach Straßenbaulastträger vor allem auf den Landkreis (6 Millionen) und das Land (4,5 Millionen) entfallen. Viele kleine Maßnahmen betreffen zum Beispiel Markierungen, De-

ckensanierungen, die Führung auf der Fahrbahn und Querungshilfen. All dies ist relativ preiswert zu haben. Dagegen sind die 30 projektierten Neubaumaßnahmen mit über elf Millionen Euro recht teuer.

Aus den 466 Einzelmaßnahmen filterte Gwiasda die wichtigsten heraus; 20 Prozent fallen in Priorität eins. Die Kriterien für diese Bewertung waren, in unterschiedlicher Gewichtung: Sicherheit, Netzlücke, Bedeutung einer Strecke im Gesamtnetz und touristische Bedeutung.

„Ein gelungenes Werk, fundiert und übersichtlich“, lobte Hans Wimmer (CDU). „Eine professionelle, beteiligungsorientierte Analyse mit dem Umsetzungsinstrumentarium. Das ist ein erheblicher Schritt nach vorne, toll“, freute sich Arnulf Wein (SPD). Sprecher anderer Fraktionen pflichteten ihm bei. Im Grundsatz billigte der UVA die Konzeption als Grundlage künftiger Baumaßnahmen. Er diskutierte aber lange kontrovers über die jährlichen Investitionen. Ins Auge gefasst sind 100 000 Euro. Doch erst im Rahmen der Etatberatung wird ein Betrag beschlossen. Die Koordination für Radverkehrsmaßnahmen im Landratsamt liegt bei Thorsten Rösch.



Radwege im Kreis Göppingen: Neues Konzept liegt nun vor. Foto: Archiv